

ZÄIT FIR ENG **NEI POLITIK**



EISE SPËTZEKANDIDAT, DE LUC FRIEDEN.

Politiker, Anwalt, Familienmensch
> S. 2

BEZUELBARE WUNNRAUM.

Schnell, mehr und günstiger bauen
> S. 4

MÉI AN DER TÄSCH.

Weniger Steuern für mehr Kaufkraft
> S. 5

EIS KANDIDATEN.

Im politisch-persönlichen Kurzporträt
> S. 8



LËSCHT
4



S Ü D E N

LÉIF LËTZEBUERGERINNEN, LÉIF LËTZEBUERGER,

Die Wahlen im Oktober werden die Zukunft unseres Landes bestimmen.

Und dies in einem schwierigen geopolitischen und wirtschaftlichen Umfeld. Der schreckliche Krieg in der Ukraine, die zukünftige Organisation Europas und der Klimawandel sind nur einige der großen Herausforderungen, die eine starke Zukunftsvision für unser Land erfordern. Zu einer solchen Vision gehören unserer Meinung nach eine europäische Integration mit verschiedenen Geschwindigkeiten – nach dem Vorbild von Schengen –, die Stärkung der NATO als Bündnis für Sicherheit und Demokratie, sowie eine geographisch diversifizierte Außenhandelspolitik.

Unser Ziel für die kommenden Jahre ist es, Luxemburg zu einem modernen Land mit einem starken sozialen Zusammenhalt zu machen. Wirtschaft, Soziales und Ökologie müssen sich Hand in Hand weiterentwickeln. Ohne eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Wirtschaft kann es keinen sozialen Fortschritt und keine erfolgreiche ökologische und digitale Wende geben.

JA, ES IST ZEIT FÜR EINE NEUE POLITIK.

Was die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu unseren europäischen Nachbarn angeht, wurde Luxemburg kürzlich vom Schweizer IMD-Institut auf den zwanzigsten Platz zurückgestuft, hinter Ländern wie Dänemark, Irland oder den Niederlanden. Luxemburg sollte in der Lage sein, sich

UNTER DEN TOP 10 DIESER VOLKSWIRTSCHAFTEN ZU PLATZIEREN.

Wir müssen unsere Gesetzgebung überarbeiten, insbesondere was Prozeduren und Arbeitszeitorganisation betrifft, und versuchen in den Bereichen Infrastruktur und Digitalisierung substanzielle Fortschritte zu erzielen. Wir müssen den Verwaltungsaufwand für Unternehmen um 20 % reduzieren. Außerdem müssen wir junge Menschen, die ihr Berufsleben beginnen, stärker unterstützen, indem wir ihnen ein steuerfreundliches Startpaket und mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung bieten. Ohne ein nachhaltiges und inklusives Wachstum können wir unseren Lebensstandard und unser System der

sozialen Sicherheit nicht aufrechterhalten.

Für unser Land wünschen wir uns eine starke und effiziente Sozialpolitik, die Armut und soziale Ausgrenzung wirksam bekämpft und nicht eine Politik des „Gratis für alle“, die nicht sozialgerecht und mittelfristig nicht finanzierbar ist. Durch massive Investitionen in erneuerbare Energien wollen wir

DIE ENERGIEWENDE BESCHLEUNIGEN,

die für die Bekämpfung des Klimawandels so wichtig ist. Ohne Sicherheit gibt es keine Freiheit und keinen Wohlstand. Deshalb braucht es mehr Mittel für eine bessere Kriminalitätsbekämpfung und mehr Polizeipräsenz in unseren Ortschaften.

Angesichts der Krise auf dem Wohnungsmarkt und der hohen Lebenshaltungskosten wollen wir die Kaufkraft durch eine Senkung der Steuerlast erhöhen. Die ernste Lage auf dem Wohnungsmarkt erfordert dringende Entscheidungen, die in den letzten zehn Jahren leider nicht getroffen wurden. Durch verschiedene steuerliche Maßnahmen und einige Verfahrensänderungen wollen wir das Wohnungsangebot substanzial erhöhen und damit auf die Preise und die Wohnungsnot einwirken. Große Fortschritte müssen auch im Bereich der Ausbildung für die Skills der Wirtschaft von morgen sowie im Bereich der Mobilität gemacht werden. Hier muss vor allem die Verbesserung des Zugnetzes sowie der Bau von Umgehungsstraßen, Radwegen

und der Straßenbahn in die Nachbargemeinden der Stadt Luxemburg beschleunigt werden.

Wohnungsbau, Wirtschaft, Gesundheit, Sicherheit und Steuern sind nur einige Bereiche, in denen die derzeitige Regierung durch interne Meinungsverschiedenheiten handlungsunfähig geworden ist. Dabei muss unser Land vorankommen. Entscheidungen müssen getroffen werden. Nach zehn Jahren blau-rot-grüner Koalition ist es Zeit für einen Wechsel!

DIE CSV IST DER EINZIGE GARANT FÜR DIESEN WECHSEL.

Luc Frieden



Luc Frieden

POLITIKER, ANWALT, FAMILIENMENSCH

Rechtsanwalt, Politiker, Aufsichtsratsvorsitzender – die Kompetenz, die Erfahrung und das Gespür von Luc Frieden sind unbestritten. Auch zehn Jahre nach seinem vorübergehenden Abschied vom politischen Parkett. Seine Rückkehr als nationaler CSV-Spitzenkandidat wurde, wenn auch begleitet von Überraschung, mit Respekt aufgenommen. Auch von seinen Kritikern. Zweifel an seinem Können gibt es kaum.

Der Hauptarchitekt der Bankenrettung

Dass er Minister „kann“ und die Instrumente des Staates kennt, hat er hinreichend bewiesen. Am überzeugendsten im Herbst 2008, als er im wahrsten Sinne des Wortes über Nacht zwei Luxemburger Banken und damit die Ersparnisse tausender Bürger rettete.

Luc Frieden gilt als geschickter Verhandlungspartner. In Krisensituationen, wenn es ums Ganze geht, läuft er zur Höchstform auf. An jenen entscheidenden Oktobertagen des Jahres 2008 verhandelte er bis zur Selbstaufgabe. Weil sein Verantwortungsbewusstsein es ihm gebot. Doch auch andere Errungenschaften wie etwa die Einführung der eingetragenen Partnerschaft (PACS) oder das Gesetz über die doppelte Staatsbürgerschaft gehen auf sein Konto. Beide Gesetze brachten Luxemburg auf dem Weg zu einem modernen Land entscheidend weiter.

Anerkannter Finanz- und Wirtschaftsexperte

Als „le seul à connaître quelque chose du monde économique“, wie ihn einst ein Wirtschaftsjournalist beschrieb, eilte ihm sein Ruf voraus, als er der Politik nach den Neuwahlen 2013 den Rücken zuwandte. Zunächst an den Finanzplatz nach London berufen, kehrte Luc Frieden 2016 nach Luxemburg zurück – als Aufsichtsratsvorsitzender der ältesten Luxemburger Bank. Parallel dazu war er auch wieder als Rechtsanwalt tätig. 2019 übernahm er zudem den Vorsitz der Handelskammer.

Weltoffen und wissbegierig

War dieser Werdegang etwa vorbestimmt? Nein. Luc Frieden wuchs als Sohn eines Arbed-Angestellten und einer Lehrerin in Esch/Alzette auf. Er ging wie alle anderen dort zur Schule, tollte in der Freizeit mit den Nachbarkindern herum, war in der Musikschule und im Schwimmverein.



Luc Frieden tritt in die Pedale auf der Wahlkampftour.

Mit dem Umzug seiner Eltern in die Stadt Luxemburg wechselte er die Schule. Nach dem Abitur am Collège, studierte er Rechtswissenschaften an namhaften Universitäten, zunächst in Paris, später dann in Cambridge und in Harvard. Angetrieben von seiner Weltoffenheit, seiner Wissbegierigkeit und seinem Wunsch nach Horizonterweiterung.

Nach bestandem Studium arbeitete Luc Frieden zunächst als Rechtsanwalt. Mit 30 wurde er Abgeordneter. Und mit 34 wurde er bei einer Regierungsumbildung zum Minister ernannt.

Das war 1998. Mitten im Kosovo-Krieg. Luc Frieden sollte fortan diverse Ressorts verantworten, zunächst das Budget- und das Justizministerium, später dann die jeweiligen Ministerien für Verteidigung, innere Sicherheit und Finanzen.

Zurück in die weite Welt

Sein Wechsel 2014 in die Privatwirtschaft erlaubte es ihm, in gewisser Weise dort anzuknüpfen, wo er nach dem Studium aufgehört hatte und seine Kenntnis anderer Kulturen weiter auszubauen: „Verstehen, was wie und warum in der Welt passiert“, fasst er seine Motivation dafür zusammen.

Luc Frieden wollte mehr, als nur als herumjettender, Hände schüttelnder Präsident einer Bank oder einer Institution wahrgenommen zu werden. Er wollte zuhören. Sich einbringen. Aktiv mitgestalten. Entscheidungen

treffen. Dabei immer im Zentrum seiner Überlegungen: die Menschen und die Unternehmen. Stets suchte er während der letzten zehn Jahre den Kontakt zu kleinen und mittleren Unternehmen, zu Gründern, zu Start-ups, zum Finanzplatz und zur Industrie.

Der Spitzen-Kandidat

Aufgedrängt hat Luc Frieden sich der CSV als Spitzenkandidat für die Chamberwahlen 2023 nicht. Er wurde darum gebeten. Seiner Kompetenz und Erfahrung wegen. Das war Ende 2022.

Leicht machte er sich diesen Entschluss nicht. Drei Wochen nahm der Entscheidungsfindungsprozess in Anspruch. Dann sagte er: Ja! Und gab alle seine Jobs auf. Bei der Bank. Bei der Handelskammer. Bei der Anwaltskanzlei. Um sich bedingungslos seiner neuen, alten Rolle als Politiker widmen zu können.



Zu Besuch bei dem portugiesischen Präsidenten im Juli 2023.

Ob dem verheirateten Vater zweier erwachsener Kinder jetzt auch mehr Zeit für Familie und Freizeit bleibt? Eher nicht. Aber er nimmt sich die Zeit. Um sie mit Familie und Freunden zu verbringen, um gute Diskussionen im kleinen Kreis zu führen. Aber auch um die Luxemburger Trails zu entdecken, um Rad zu fahren, und, wenn es der Terminplan zulässt, um zu verreisen – mit Vorliebe in die Alpen, zum Wandern und zum „Kraft tanken“ für die großen Herausforderungen des Landes.

EEN DOHEEM FIR JIDDEREEN.

Immer weniger Menschen können sich noch eine Wohnung in Luxemburg leisten. Viele junge Leute müssen aus ihren Heimat-Gemeinden wegziehen. Die Wohnungspreise haben sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Gleichzeitig explodieren die Mieten. Und die Zinsen ebenso. Die angekündigte Krise in der Baubranche wird die Logement-Krise noch zusätzlich verschärfen.

Blau-Rot-Grün wollte das größte Sorgenkind der Bürger mit einer Logement-Offensive angehen. Doch unterm Strich wurden keine Resultate geliefert. Die drei Regierungsparteien blockieren sich vielmehr gegenseitig. Die Lage wurde durch politische Fehlentscheidungen – Stichwort Mietgesetz – noch verschlimmert.

Die CSV will eine Wende in der Wohnungsbaupolitik.

106,48%

PREISSTEIGERUNG BEI BESTEHENDEN WOHNUNGEN
(Durchschnitt) 2014-2022
(Quelle: Logement en chiffres, Stavec, 2014 / 2023)

PREISSTEIGERUNG BEI BESTEHENDEN WOHNUNGEN

(Durchschnitt) 2014-2022

(Quelle: Logement en chiffres, Stavec, 2014 / 2023)

Quadratmeter-Preis 12/2022:
8.734 EURO



Quadratmeter-Preis 06/2014:
4.230 EURO



11,1%

PREISSTEIGERUNG BEI MIETEN
2022-2023 (1. Trimester)

(Quelle: Observatoire de l'Habitat, 2023)

Wir wollen mehr und schneller bauen. Und auch höher und etwas dichter. Dort, wo es landesplanerisch Sinn macht. Wir wollen die Logement-Prozeduren mit verbindlichen Fristen beschleunigen. Wir werden weniger Impact-Studien durchführen und so Zeit gewinnen.

Wir wollen keine Umwelt-Kompensierungen mehr im Bauperimeter. Perimeter-Erweiterungen bleiben bei uns möglich.

Wir wollen Privat-Investoren verstärkt in den Bau erschwinglicher

Mietwohnungen einbinden. Wir werden sie motivieren, auch hier zu investieren. Wir werden zudem den superreduzierten Mehrwertsteuersatz für den Bau von Mietwohnungen wieder einführen. Auch alternative Wohn- und Bauformen werden wir stärker unterstützen.

Wir werden die Landesplanung so gestalten, dass Wohnungen gefördert und nicht verhindert werden. Und wir werden unsere Gemeinden stärker einbinden und unterstützen. Ohne staatliche Verantwortung abzuschieben.

In einem Wort:

WIR WOLLEN DAS ANGEBOT AN WOHNUNGEN MASSIV ERHÖHEN.

Denn nur so fallen die Preise. Gleichzeitig werden wir die Nachfrage-Seite mit höheren Freibeträgen stärken. Nur so werden wir die Wohnungskrise halbwegs in den Griff bekommen. Die CSV wird alles daransetzen, dass jeder Bürger eine bezahlbare Wohnung in Luxemburg findet. Für uns hat das auch etwas mit Lebensqualität zu tun.

MÉI KAFKRAAFT. MANNER STEIEREN.

HOHES ARMUTSRISIKO IN LUXEMBURG

(Quelle: Panorama social CSL, 2023)



63%

STEIGENDE LEBENSHALTUNGSKOSTEN GROSSE SORGE FÜR 63% DER BÜRGER

(Quelle: Politmonitor, Ilres/RTL/Wort 2022)

Das Leben wird teurer. Von Tag zu Tag. Die Steuer-Belastung steigt ebenso. Seit Jahren. Gleichzeitig sinkt die Kaufkraft. Für Geringverdiener. Aber zunehmend auch für die breite Mittelschicht. Zudem steigt das Armutsrisiko. Immer mehr Menschen kommen kaum noch über die Runden. Eine bedrohliche Mischung für den sozialen Zusammenhalt in Luxemburg.

Blau-Rot-Grün hat in Sachen Kaufkraft-Stärkung und Steuer-Entlastung nicht geliefert. Die eigenen Versprechen wurden auch in guten Jahren nicht gehalten. Allen voran die große Steuerreform. Sie wurde oft angekündigt, aber nie umgesetzt.

Die CSV hält Wort.

Wir werden die Bürger schnellstmöglich entlasten. Wir werden die Steuern senken und die Kaufkraft wieder stärken. Bei Geringverdienern und Alleinerziehern. Auch die breite Mittelschicht werden wir entlasten. Dies ist auch eine Frage von Steuererechtigkeit.

ARBEITEN MUSS SICH WIEDER LOHNEN.

Wir werden den Steuereingangsbeitrag erhöhen. Auch für Alleinerziehende. Wir werden die Steuertabelle in Etappen an die Inflation anpassen. Mit der schleichenden Steuererhöhung muss Schluss sein. Die Steuer-

tranchen werden verbreitert.

Für Familien mit Kindern wird es höhere steuerliche Freibeträge geben. Die Übergangszeit von der Steuerklasse 2 in die Steuerklasse 1a wird kurzfristig von drei auf sechs Jahre verdoppelt.

Für junge Leute kommt ein steuerliches Starter-Kit mit Freibeträgen für die ersten Berufsjahre. Gerade junge Menschen brauchen oft mehr Entlastung. Und auch mehr Zeit. Stichwort Work-Kids-Balance.

Mit der CSV wird es darüber hinaus für die Bürger keine Erbschaftssteuer

er und auch keine Vermögenssteuer geben. Wir sagen dies mit absoluter Klarheit. Wir erwarten diese Klarheit auch von anderen.

Steuerpolitik ist auch Sozialpolitik. Wir wollen mehr sozialen Zusammenhalt. Auch über eine starke, integrierende Mittelschicht. Der soziale Fahrstuhl muss wieder funktionieren. Nur so bleibt der soziale Frieden im Land erhalten. Nur so wird der Standort Luxemburg gestärkt. Mit mehr Aufschwung durch weniger Steuern. Für unsere Betriebe. Vor allem aber für die Bürger, die dringend Lichtblicke brauchen.

EN NEIEN OPDRIFF FIR EIS WIRTSCHAFT

Der Standort Luxemburg ist nicht mehr attraktiv genug. Der Fachkräftemangel ist groß. Die Konkurrenz schläft nicht. Den Unternehmen fehlt es an Terrain. Die blau-rot-grüne Wirtschaftspolitik ist eine Ankündigungspolitik ohne Resultate. Eine Zukunfts-Strategie ist nicht erkennbar. Zudem fehlt eine klare Position in Sachen Wachstum.

Für die CSV ist klar:

WIR BRAUCHEN WACHSTUM.

Allerdings ein nachhaltiges und inklusives Wachstum. Mit Mehrwert für Land und Leute. Ohne unsere Umwelt zu zerstören. Nur mit Wachstum können wir unsere Löhne, unsere Pensionen, unser Sozialsystem bezahlen. Nur so behalten wir gute Arbeitsplätze. Nur so ist nachhaltiger Wohlstand für alle möglich.

Wir werden die Verwaltungs-Hürden für Unternehmen um 20 Prozent reduzieren. Administrative Vereinfachung ist für uns nicht nur ein Slogan. Wir werden neue Investitionen

in die digitale und ökologische Transition steuerlich fördern.

Das Rückgrat unserer Wirtschaft bleiben die kleinen und mittleren Unternehmen (PME). Gerade diese PME, oftmals Handwerksbetriebe, wollen wir verstärkt unterstützen. Mit ausreichend Terrain in unseren Aktivitäts-Zonen. Mit einer besseren Aus- und Weiterbildung. Mit mehr Unterstützung bei Übernahmen. Die Neugestaltung der Arbeitszeitorganisation findet bei uns im Sozialdialog und individuell pro Betrieb statt. Nicht von oben herab.

Luxemburg muss insgesamt wettbewerbsfähiger werden. Wir streben mittelfristig eine Anpassung der Körperschaftssteuer an den OECD-Durchschnitt an. Unseren Finanzplatz wollen wir zur Nummer eins in Sachen „Green Finance“ ausbauen. Er muss gegenüber Dublin und London konkurrenzfähig bleiben.

Gleichzeitig wollen wir die Promotion für den Standort Luxemburg stärken. Wir wollen bestehende

Unternehmen behalten. Gleichzeitig wollen wir diversifizieren und neue Betriebe zu uns holen. Auch aus der Industrie. Luxemburg muss ein Produktions-Standort bleiben. Gleiches gilt für Landwirtschaft und Weinbau. Wir stärken unsere Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion. Wir bauen dabei auf Innovation und Nachhaltigkeit. Mit der Ökologie, der Wirtschaft und dem Sozialen im Gleichgewicht.

Wir wollen unserer Wirtschaft und somit auch unserem Land einen neuen Auftrieb verleihen. Damit Luxemburg zahlungsfähig bleibt, streben wir auch in Zukunft ein AAA-Rating für unsere Staatsfinanzen an. Eine zentrale Zukunfts-Ressource ist für uns auch eine zeitgemäße Bildung. Mit mehr Kompetenzen und Kreativität. Und weniger Trichter-Wissen. Wirtschaft und Soziales sind für uns keine Gegensätze, sondern zwei Seiten einer Nachhaltigen Sozialen Marktwirtschaft.

MÉI ERNEIERBAR ENERGIEN. NEI KLIMA-IDDIEN.

In der Klimapolitik zeigt sich das blau-rot-grüne Syndrom besonders deutlich. Große Ziele. Grelles Marketing. Jedoch kaum konkrete Wegbeschreibung. Und vor allem nur sehr begrenzt Resultate. Bei erneuerbaren Energien ist Luxemburg EU-Schlusslicht. Bei der CO₂-Bilanz sind nur wenig strukturelle Verbesserungen erkennbar.

DIE CSV STEHT FÜR KLIMASCHUTZ MIT NEUEN IDEEN.

Ohne Ideologie. Vor allem bei erneuerbaren Energien. Diese werden wir bis 2030 massiv ausbauen.



Wir werden das Potenzial der Solar-energie auf versiegelten Flächen voll ausnutzen und ein Windkraftkaster erstellen. Wir werden den Fotovoltaik-Ausbau privat und gewerblich mit Steueranreizen fördern. Wir wollen eine Fotovoltaik-Kooperation zwischen Eigentümern von Privaddächern und öffentlicher Hand einsetzen. Die Netzinfrastruktur wollen wir dezentral mit substanziellen Investitionen ausbauen.

Wir sagen Ja zu den europäischen Klimazielen. Bis 2050 wollen wir klimaneutral sein. Wir werden effizientere Prozeduren bei der energetischen Transition einführen. Und wir

bleiben grundsätzlich technologieoffen. Gerade im Energiebereich entwickelt sich die Technologie rasant schnell. Das Paradebeispiel ist hier die Wasserstoff-Technologie, die wir gezielt fördern wollen. Gleichzeitig müssen wir Energie sparen und effizienter nutzen. Zudem werden wir für mehr Forschung im Bereich der CO₂-Speicherung sorgen.

Wir werden den Klima- und Umweltschutz so einfach wie möglich gestalten. Deshalb werden wir ein „Guichet unique“ als zentrale Anlaufstelle für alle Anfragen und Genehmigungen im Umweltbereich einführen.

Klimapolitik geht nur gemeinsam. Gemeinsam mit unseren Gemeinden. Gemeinsam mit unseren kleinen und mittleren Unternehmen. Gemeinsam auch mit unserer Industrie. Wir werden hier unterstützende Investitionen in Sachen Klima-, Natur- und Wasserschutz vornehmen. Auch der Staat muss hier eine Vorbildfunktion übernehmen.

Wir stehen zur CO₂-Steuer. Allerdings wollen wir diese sozial begleiten. Und durch substanzielle Finanzhilfen etwa in Form eines „Klimageldes“ kompensieren.

Wir wollen mit unserer Klimapolitik die Menschen mitnehmen. Deshalb setzen wir auf Anreize. Und auf die Überzeugungskraft einer neuen Klima- und Energiepolitik der Resultate.

DE GANZE CSV-WALPROGRAMM FANNT DIR HEI



SÉCHERHEET ALS DEEL VUN DER LIEWENSQUALITÉIT



Die Kriminalitätsrate steigt. Das Unsicherheitsgefühl der Bürger auch. Immer mehr Menschen sind laut recenten Umfragen besorgt. Der Polizei fehlen Personal und Mittel.

Die Regierung-Mehrheit hat die Sicherheitsfrage vernachlässigt und die Sicherheitslage unterschätzt. Auch hier bedeutet der kleinste gemeinsame Nenner auf dem Terrain oft Stillstand. Diesen Stillstand wollen wir überwinden.

Die CSV steht voll und ganz hinter unserer Polizei. Unsere Polizisten leisten eine vorbildliche Arbeit.

Wir sehen Sicherheit als ein Grundrecht für alle Bürger an. Überall im Land. Sicherheit ist eine Kernaufgabe der Politik. Kein Luxus. Nur mit einer flächendeckenden Sicherheit

ist flächendeckende Lebensqualität faktisch möglich.

Wir werden die Polizei massiv aufstocken. Mit 700 zusätzlichen Polizisten über fünf Jahre hinweg. Wir werden die Polizei administrativ entlasten und so für mehr Polizeipräsenz auf dem Terrain sorgen. Wir werden die Polizei besser ausrüsten. Mit mehr Digitalisierung wollen wir den Polizei-Alltag effizienter gestalten. Der Polizisten-Beruf wird attraktiver werden. Die Karrieren werden aufgewertet. Auch in Sachen Cyberkriminalität werden wir unserer Polizei die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellen.

Auf Hotspots und auf Bahnhöfen werden wir verstärkt auf Kameras und Video-Überwachung setzen. Zudem werden wir einen allgemeinen

und echten Platzverweis einführen. Der „Platzverweis light“ dieser Regierung ist nicht zielführend.

Sicherheit findet vor Ort statt. Vor allem in unseren Gemeinden. Deshalb werden wir eine neue kommunale Polizei-Einheit innerhalb des bestehenden Korps einführen. Diese wird direkt dem Bürgermeister unterstellt. Dessen Ordnungs-Kompetenzen wollen wir ausweiten.



SICHERHEIT: GROSSE SORGE FÜR 43% DER BÜRGER IM NOVEMBER 2022 (+13%)

Noch 30% im Juni 2022. (Quelle: Politmonitor, Ilres/RTL/Wort 2022)

Auch die Justiz-Prozeduren werden wir beschleunigen. Etwa mit schnelleren Gerichtsprozeduren – Stichwort „comparution immédiate“ – bei Inflagranti-Straftaten.

Sicherheit ist für uns ein wichtiger Teil der Lebensqualität. Die CSV wird sich weiterhin für diese Lebensqualität einsetzen. Für alle Bürger.

EIS KANDIDATE FIR DE SÜDEN.

GILLES ROTH

Spitzenkandidat



Er ist ein Macher. In seiner Gemeinde Mamer. Hier ist Gilles Roth, Jahrgang 1967, seit 23 Jahren Bürgermeister. Und in der CSV-Fraktion. Seit 2021 ist er Co-Fraktionsvorsitzender. Mit Martine Hansen. „Im Team ist man

stärker“, erzählt der sportbegeisterte Jurist. Neben Paragraphen mag der Süd-Abgeordnete Fußball, Fahrrad-Rennen, Leichtathletik.

Engagement und Arbeit sind ihm wichtig. Mehrmals in der Woche trainiert der ehemalige Anwalt in der „Muckibude“, wie er sagt. Trotz aller Seriosität hat der Ex-Finanzbeamte Humor. Er ist vielschichtig wie der Südbezirk. Auch deshalb ist er in der Volkspartei CSV.

Der Zahlen-Experte liebt zudem Geselligkeit. In seiner Gemeinde mit den Vereinen. Oder auf „Nolauschter-Tour“. Das Bürger-Gespräch ist ihm wichtig. Der Steuerexperte kann komplizierte Sachverhalte dabei klar

verständlich formulieren. Besonders, wenn sein Satz mit „im Klartext“ beginnt.

„Klartext“ spricht Gilles Roth seit Jahren in Sachen Steuerentlastung für die Mittelschicht. Lange vor anderen. „Arbeiten muss sich lohnen. Das ist auch eine Frage des sozialen Zusammenhalts“, sagt er. Werte sind ihm wichtig. Ohne sie dauernd zur Schau zu stellen.

Halt und Entspannung findet der Familienmensch und stolze Vater einer erwachsenen Tochter daheim. Oder im Mamer Brill. Nach getaner Arbeit. Dann vergisst der Perfektionist schon mal die Dossiers. Bis zur nächsten WhatsApp-Nachricht. Immerhin.

Spitzenkandidat

GEORGES MISCHO

Locker, selbstbewusst und unkompliziert – Georges Mischo, Jahrgang 1974, ist ein zugänglicher Mensch, der stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Wünsche seiner Mitmenschen und die Bewohner seiner Gemeinde Esch/Alzette hat. „Als Politiker ist man tagen, tagaus für die Bürger da“, betont er.

Der Vater von zwei Kindern steht für eine neue Generation der CSV. Politisch engagiert ist er seit 2011; im Oktober 2017 war es ihm gelungen, die einstige rote Hochburg Esch/Alzette zu übernehmen und Bürgermeister zu werden. „Es erfüllt mich natürlich mit Stolz, dass ich bei den Gemeindewahlen im Juni wieder ge-

wählt worden bin“, sagt der ehemalige Sportlehrer.

Sport ist ein Thema, für das er sich in der Chamber als Abgeordneter für den Bezirk Süden besonders stark macht. „Sport und Spaß an der Bewegung sollten im Alltag mehr gefördert werden“, unterstreicht Georges Mischo. Privat treibt der ehemalige Triathlet noch immer viel Sport. Auch Esch 2022 konnte er öfters in der vergangenen Legislaturperiode thematisieren. „Der Titel der Europäischen Kulturhauptstadt 2022 war eine große Chance für Esch“, freut sich der Politiker und blickt dabei auf eine positive Bilanz zurück: „Die vielen Veranstaltungen haben Menschen



aus der ganzen Welt angelockt. Dies hatte sehr positive Auswirkungen auf den Tourismus.“

MARIA AGOSTINO

Schon ganz früh fing Maria Agostino ép. Breyer mit Tanzen an. Denn Rhythmus – den hat sie im Blut, sagt die 47-jährige Tänzerin, und verweist dabei lachend auf ihre südliche Herkunft. In ihrer Freizeit ist sie Zumba-Trainerin. „Es macht wirklich

Spaß, Jung und Alt mitzureißen und ihnen dadurch Freude an den Übungen zu machen.“

Die seit Kurzem verheiratete Mutter von zwei Kindern ist Leiterin der Sportabteilung der Gemeinde Dif-

ferdingen. „Damit bin ich eigentlich stets in Kontakt mit Menschen, die Verantwortung auf Gemeindeebene übernehmen“, erzählt sie. Was sie wohl auch selbst motiviert hat, sich politisch zu engagieren; bei den vergangenen Wahlen wurde sie zur

Schöffin ihrer Gemeinde Petingen gewählt. „Politik ist nicht nur eine Freizeitbeschäftigung“, findet sie.

In ihrer politischen Arbeit möchte sich Maria Agostino besonders auf Chancengleichheit konzentrieren. „Es scheint mir offensichtlich zu sein, dass jeder die gleichen Chancen haben muss. Und das schon von Kind

auf.“ Als Präsidentin des Ausschusses für Chancengleichheit in ihrer Gemeinde konnte sie sich schon mit dem Thema auseinandersetzen. Aber auch für Senioren will sich die Politikerin einsetzen. „Es ist für ältere Menschen nicht immer einfach, am öffentlichen Leben aktiv teilzunehmen. Das müssen wir ändern.“



NANCY ARENDT



Nancy Arendt ép. Kemp (54) gibt bei allem 100 Prozent. So auch in der Politik: Die CSV-Abgeordnete hatte in der vergangenen Legislaturperiode stets ein offenes Ohr für die An-

liegen der Bürger. Als Präsidentin des Petitionsausschusses war sie bestens platziert, um sich mit ihren Sorgen und Ängsten auseinanderzusetzen und Schritte in die Wege zu leiten, die Verbesserungen herbeiführen. Dieses Instrument der Mitsprache hatte in den letzten fünf Jahren einen enormen Einfluss auf politisches Handeln. „Die Petitionen sind eine einfache Art moderner Demokratie, um Ansprüche der Bürger auf direktem Wege ins Parlament zu bringen“, betont sie.

Für die studierte Kommunikationswissenschaftlerin, ehemalige Olympiazehnte im Triathlon und sechsfache Sportlerin des Jahres bleiben

Sport und Gesundheit wichtige Themen. Die engagierte Mutter von zwei Söhnen setzt sich ein, damit Bewegung im Alltag in jedem Alter gefördert wird.

Das Thema Kinderrechte liegt der Politikerin besonders am Herzen. Seit Jahren engagiert sich die Abgeordnete für Opfer sexueller Gewalt. Mit ihrer Interpellation im Parlament brach sie das Tabuthema und machte darauf aufmerksam, dass, laut EU, jedes 5. Kind Opfer sexuellen Missbrauchs ist und forderte „eine unabhängige, zentrale, anonyme Anlaufstelle für Opfer solcher Gewalttaten.“

GUY BREDEN



Gebürtig aus Sassenheim, mittlerweile wohnhaft in Kehlen, fährt der Natur- und Tierfreund Guy Breden ein etwas anderes Auto. Äußerlich unterscheidet es sich nicht von anderen Autos, dennoch fährt der 53-Jährige seinen Wagen weder mit Diesel noch Benzin. Denn: Guy Breden ist Besitzer des ersten Wasserstoff-Autos Luxemburgs. „Ich interessiere mich für alle erneuerbaren Energien“, erklärt er. Das Problem: Er muss ein bis zweimal pro Monat nach Saarbrücken auf eine geeignete Tankstelle fahren. „Das ist ärgerlich, aber ich mache das aus Überzeugung.“

Erneuerbare Energien werden bei Guy Breden großgeschrieben. „Eine

gesunde Mischung aus erneuerbaren Energien ist für unser Land wichtig.“ Als Präsident des neuen Umwelt- und Energieausschusses seiner Gemeinde setzt er sich auch politisch damit auseinander.

Digitalisierung sieht er als eine weitere Priorität: Als hauptberuflicher Informatiker und Vize-Präsident des „Syndicat Intercommunal de Gestion Informatique“ (SIGI) weiß er, wovon er spricht. „Die Bürger und Unternehmen müssen von Bürokratie entlastet werden.“

Guy Breden wurde 2017 erstmals in den Gemeinderat von Kehlen gewählt und 2023 in seinem Mandat

bestätigt: „Was für mich bereits auf kommunaler Ebene zählt, gilt auch für die nationale Politik: Nicht nur fachsimpeln, sondern aktiv mitgestalten.“

EMINA CEMAN



Für Emina Ceman hat das S im Namen der CSV-Partei die oberste Priorität. Sie hat eine soziale Ader – das sagt sie selbst. „Ich will mich für die

Bürgerinnen und Bürger einsetzen“, betont die 28-Jährige, „mit Menschlichkeit und der nötigen Gerechtigkeit“. Vielleicht hat sie sich deshalb für ein Studium der Sozial- und Erziehungswissenschaften entschieden. Heute arbeitet sie als Sozialarbeiterin im Sozialamt von Sassenheim.

Emina Ceman blickt auf eine teils schwierige Lebensgeschichte zurück. Die in Montenegro geborene junge Frau ist mit drei Jahren als Flüchtling nach Luxemburg gekommen. „Politik bedeutet für mich, etwas verändern zu können und sich für etwas Wichtiges einzusetzen“, sagt sie. Deshalb hat sie sich auch als Kandidatin bei

den vergangenen Wahlen in ihrer Gemeinde Differdingen aufgestellt. Und beim ersten Mal den Sprung in den Gemeinderat geschafft. „Eine schöne Überraschung“, freut sie sich. Politische Prioritäten sind für sie das Soziale, das Schulsystem und der Wohnungsmarkt.

Die Gemeindepolitikerin hat eine Leidenschaft im Leben: Fußball. Regelmäßig fiebert sie mit der Nationalmannschaft mit. Nebenbei spielt sie noch Badminton und fährt Fahrrad. Ihr Lieblingsbuch ist Goethes „Faust“. Wenn es um Musik geht, ist die Antwort klar: „Am liebsten balkanische Musik!“

GABRIEL DI LETIZIA

Mit stets breitem Lächeln zeigt sich Gabriel Di Letizia, Jahrgang 1958, eigentlich immer von seiner besten Seite. Doch der engagierte Gewerkschaftler weiß auch, wann er die Zähne zeigen muss. Besonders in seiner Tätigkeit als Vorsitzender des „Syndicat des Employés du Secteur Financier“, kurz: LCGB-SESE, und Vertreter der Gewerkschaft LCGB. Mit viel Durchsetzungsvermögen weiß er dann genau, wie er als Verhandlungspartner ernst genommen wird. „Mir liegt dadurch natürlich besonders die Sozialpolitik am Herzen“, sagt er.

Auch auf europäischer Ebene ist Gabriel Di Letizia gewerkschaftlich en-

gagiert. Bis 2022 war er Vorsitzender des europäischen Betriebsrates der Bank BNP Paribas, die fast 200.000 Mitarbeiter weltweit beschäftigt. „Ich habe ein gutes Gespür dafür bekommen, mit welchen Schwierigkeiten die Arbeitnehmer konfrontiert sind“, sagt er. „Ich möchte helfen, den Alltag dieser Menschen zu verbessern.“

Der ehemalige Fußballspieler und verheiratete Vater von zwei erwachsenen Kindern ist seinem Lieblingssport treu geblieben und ist oft auf Fußballplätzen zu sehen. Seine große Leidenschaft gilt aber den Bergen; letztes Jahr ist er quer durch die Alpen von Oberstdorf bis nach Meran gewandert, dieses Jahr stand eine



Hüttenwanderung in den Dolomiten auf dem Programm. „Eine tolle Erfahrung!“

FÉLIX EISCHEN



Bürgernähe – darauf setzt Félix Eischen, Jahrgang 1966, täglich in seiner politischen Arbeit. „Mit einer Politik der kurzen Wege lässt sich nämlich richtig viel machen“, weiß

der bei den vergangenen Wahlen bestätigte Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Kehlen.

Für den hauptberuflichen Versicherungsagenten gibt es nichts Wichtigeres als seine Familie. Seit fast 30 Jahren ist der Vater von zwei Kindern mit seiner Frau verheiratet, die portugiesische Wurzeln hat. „Portugal ist wie eine zweite Heimat geworden.“

Vor drei Jahren ist er länger wegen eines Burnouts ausgefallen. Daraus hat der ehemalige TV-Moderator von „RTL“ kein Geheimnis gemacht: „Ich wollte mit der Situation offen umgehen“, erzählt Félix Eischen über die für ihn bislang schwierigste Erfah-

rung seines Lebens. „Es sollte eigentlich nicht unüblich sein, über unsere psychische Belastung zu reden. Deswegen wollte ich meinen Beitrag dazu leisten, mentale Krankheiten zu enttabuisieren.“

Deshalb ist auch bei seiner Arbeit als CSV-Abgeordneter das Thema mentale Gesundheit verstärkt in den Vordergrund gerückt. Dem gebürtigen Bauernjungen sind außerdem die kleinen und mittleren Unternehmen besonders wichtig. „Was mir zu schaffen macht, ist, dass Untermertum heute für junge Menschen nicht mehr so attraktiv ist“, sagt er, „dabei sind gerade diese kleinen Betriebe wichtig für unsere Wirtschaft.“

MYRIAM GONÇALVES



In der Familie Gonçalves ist der Sonntag Familientag. Dann kann Myriam Gonçalves (45) nach einer anstrengenden Woche mit ihren beiden Söhnen so richtig abschalten und mit ihrem Berner Sennenhund „Axl“ spazieren gehen. Das braucht sie auch, denn als Geschäftsführerin der eigenen Firma ist „immer etwas zu tun“, erzählt sie.

Die zunehmenden Probleme, die die Baubranche aktuell begegnet, kennt Myriam Gonçalves nur zu gut. Sie hat 2008 ihre eigene Baufirma in Schiffingen gegründet, nachdem sie die Ausbildung zum Meister an der „Chambre des métiers“ abgeschlos-

sen hatte. Damit war sie auch übrigens die erste Portugiesin, die in Luxemburg ein Diplom als Geschäftsfrau in der Baubranche erhielt. „Eine große Ehre“, freut sie sich.

Die leidenschaftliche Klavierspielerin – „ich habe mit sieben Jahren angefangen, und spiele heute immer noch jeden Tag!“ – will in ihrer politischen Arbeit den direkten Kontakt mit den Bürgern pflegen und ein offenes Ohr haben. „Es ist einfach wichtig, unseren Mitmenschen nur zuzuhören“, weiß sie aus Erfahrung. Die Überwindung der Armut, die Stärkung der Jugend und der Schutz der Umwelt sind alles Themen, auf die sie

sich in den nächsten Jahren konzentrieren möchte.

MÉLANIE GRÜN



Ehrlich, direkt und offen – Mélanie Grün (31) nimmt kein Blatt vor den Mund. „Ich sage gerne meine Meinung, auch wenn das nicht immer

gut ankommt“, sagt sie von sich. Ehrlichkeit wird bei dieser Deutschlehrerin großgeschrieben: „Ich will meinen Mitmenschen nichts vormachen.“ Genau so sieht sie auch ihr Engagement in der Politik – von leeren Versprechen hält sie nicht viel.

Die Gemeinderätin aus Kayl-Tetingen ist stets beschäftigt. Als leidenschaftliche Joggerin versucht sie jedes Jahr, die 2.000-Kilometer-Grenze zu knacken. Bislang hat sie es aber noch nicht geschafft, gibt sie lachend zu. Das liegt größtenteils an ihrem zeitaufwendigen ehrenamtlichen Engagement. Mélanie Grün ist Sekretärin der lokalen CSV-Sektion ihrer Ge-

meinde und des „Syndicat d’Initiative et du Tourisme Kayl-Tétange“. Und fährt auch regelmäßig ins Stadion, um den FC Schalke 04 zu jubeln. Dazu kommt: „Ich verpasse nie ein Heimspiel unserer Nationalmannschaft!“

Aufgrund ihres Berufes liegt ihr die Bildungspolitik sehr am Herzen. Im direkten Kontakt mit den Schülern lässt sich schließlich am besten erkennen, wo Handlungsbedarf besteht. „Anstatt den Bedürfnissen aller Schüler gleichermaßen Rechnung zu tragen, setzt die aktuelle Bildungspolitik oftmals falsche Prioritäten.“

SERGE HOFFMANN



Er gehört wahrscheinlich zu den Politikern, die am längsten die Geschicke ihrer Gemeinde geleitet haben. Seit fast 24 Jahren ist Serge Hoffmann (56) Bürgermeister der Gemeinde Habscht, die 2018 mit Simmern fusioniert hatte. „Nach so vielen Jahren Lokalpolitik wäre es mir eine Ehre, unser Land auf nationaler Ebene nach vorne zu bringen“, erklärt er sein politisches Engagement. „Ich habe stets ein offenes Ohr für die Anliegen meiner Mitmenschen.“

Der studierte Jurist arbeitet seit 1992 bei der Finanzinspektion und vertritt den Staat in den Verwaltungsräten des „Centre Hospitalier de Luxembourg“ (CHL) und des „Laboratoire

National de Santé“ (LNS). Dadurch hat er Erfahrung in der Gesundheitspolitik gesammelt – und sieht dies als politische Priorität für die nächsten Jahre. „Unsere Gesundheitspolitik muss effizienter sein, die liberale Medizin gestärkt werden“, sagt er, „dies durch einen vereinfachten und schnelleren Zugang zu medizinischen Leistungen.“ Auch beim Bürokratieabbau sieht dieser engagierte Politiker Handlungsbedarf. „Im Wohnungsbau muss es weniger administrativen Aufwand geben.“ Ganz nach dem Prinzip: das Land der kurzen Wege.

In seiner Freizeit geht er regelmäßig mit seiner Partnerin Viviane wan-

dern. „Am liebsten in Luxemburg“, sagt er. „Zuhause ist es immer noch am schönsten!“

FRANÇOISE KEMP



Daten sind ihr Beruf. Françoise Kemp kann komplexe Informationen sammeln und Verbindungen zwischen ihnen herstellen. Bis Anfang 2023 war die 32-jährige Postdoktorandin

in der biomedizinischen Forschung als Mathematikerin tätig; seit Februar ist sie Forscherin und Datenanalytikerin. „Konstruktive Lösungen zu finden, steckt wohl in meiner DNA“, sagt sie. Das nutzt sie auch in ihrer politischen Arbeit im Gemeinderat ihrer Gemeinde Düdelingen.

In ihrer Freizeit ist Françoise Kemp gerne unter Leuten. Sie ist Betreuerin bei den Pfadfindern – „das macht immer Spaß“, lächelt sie. Zudem engagiert sie sich bei der Organisation „Diddeléng Hëllef“ und spielt Theater. Auf einen Konzertbesuch – zuletzt war sie Robbie Williams und Max Giesinger bejubeln – verzichtet sie auch nie.

Als junger Mensch liegt ihr bezahlbarer Wohnraum besonders am Herzen. Wie man das fördern sollte, weiß diese zielstrebige Politikerin genau: „Der Steuerkredit ‚Bëllegen Akt‘ sollte auf 50.000 Euro hochgefahren werden“, erklärt sie, „und alternative Wohnformen müssten unbedingt unterstützt werden.“ Auch bei der Digitalisierung im Gesundheitsbereich will sie Akzente setzen: „Ich möchte mich für eine Health Hotline, einen Health Hub und eine leistungsfähige eSanté-Plattform einsetzen“, sagt sie. „Patientennah – so sollte die Gesundheitspolitik sein.“

Ob beim Laufen, Fahrradfahren oder Wandern – am liebsten ist Anne Logelin (38) an der frischen Luft. „In der Natur tanke ich Energie“, sagt die Mutter von zwei Kindern, die sich als „absoluter Familienmensch“ beschreibt. In ihrer Freizeit spielt sie gerne mit ihren Kindern, backt und malt. „Am liebsten höre ich dazu je nach Stimmung Musik von Coldplay, den Toten Hosen oder Francis Cabrel“, lächelt sie. Das braucht sie, um nach einem langen Tag abzuschalten.

Die hauptberufliche Mathematiklehrerin ist Vizepräsidentin der CSV und im Gemeinderat ihrer Gemeinde Sassenheim vertreten. Bei den vergangenen Wahlen konnte sie ihr

Mandat verteidigen. „Politik hat die Aufgabe, Probleme zu erkennen und Menschen zuzuhören“, findet sie. „Ich bin davon überzeugt, durch mein politisches Engagement nachhaltig gegen gesellschaftliche Probleme und Ungerechtigkeiten vorgehen zu können.“

Die Bildungspolitik hat für die lösungsorientierte und immer hilfsbereite Politikerin oberste Priorität. „Luxemburg braucht eine vorausschauende und zukunftsorientierte Bildungspolitik, damit die Schülerinnen und Schüler von heute besser auf die digitalisierte Welt von morgen vorbereitet sind“, betont sie. In ihren Augen muss zudem an der

ANNE LOGELIN



Attraktivität der Sozial- und Handwerksberufe gearbeitet werden: „Da besteht Nachholbedarf.“

SARAH MOREIRA



Ihr Temperament lässt sich wohl am besten durch das Zitat „Though she be but little, she is fierce!“ von 12/ William Shakespeare beschreiben

(„Auch wenn sie klein sein mag, ist sie doch zäh!“). Sara Moreira ist ehrlich und direkt, das sagt sie von sich. Ein offenes Ohr für ihre Mitmenschen hat sie auch. „Es ist mir wichtig, dass die Bürger sich ordentlich vertreten fühlen“, beschreibt sie ihr politisches Engagement.

Diese 27-jährige Lehrbeauftragte hat eine Leidenschaft: Sport. „Ich habe 17 Jahre lang Handball gespielt“, sagt sie. Ferner liebt sie gute Literatur – „ich verbringe keinen Tag ohne zu lesen.“ Für Sarah Moreira spielt Familie die erste Rolle. Als richtiger Familienmensch verbringt sie so viel Zeit wie möglich mit ihrem Partner.

Von zentraler Bedeutung ist für sie ein gutes Bildungssystem. „Schulen müssen zum Wohlbefinden aller Schülerinnen und Schüler beitragen“, betont sie. „Jedes Kind sollte die gleichen Chancen bekommen.“ Darauf will sie ihre politische Arbeit in den nächsten Jahren konzentrieren. „Es ist wichtig, die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern, sowie das Personal mehr in die Lehrmethoden einzubinden“, erklärt sie. „Auch der luxemburgischen Sprache wird nicht genug Bedeutung geschenkt.“

NATHALIE MORGENTHALER



„Reisen ist wie eine nicht endende Schule. Man hört nie auf zu lernen.“ – So sagt es ein Sprichwort. Nathalie Morgenthaler (43) hat sich das zu Herzen genommen und reist gerne in ihrer Freizeit. „Am liebsten immer in eine neue Gegend, um andere Landschaften zu entdecken und neue Kulturen kennenzulernen“, erzählt sie.

Die studierte Politologin ist die Direktorin des Zentrums für Gleichbehandlung, dessen Aufgabe es ist, die Gleichbehandlung aller zu fördern. „Ich betreue täglich Opfer und Zeugen von Diskriminierungen“, erklärt sie. „Dadurch bekomme ich einen Einblick, wo der Schuh in der Ge-

sellschaft drückt“. Deshalb ist für sie Chancengerechtigkeit ein zentrales politisches Thema: „Alle Menschen sollten die Möglichkeit bekommen, sich in ihrem Privat- und Berufsleben, in der Schule oder in der Pension, entfalten zu können.“

Auf lokaler Ebene bereits sehr aktiv in Syndikaten, will sie sich neben ihrem Mandat als Erste Schöffin ihrer Gemeinde Sassenheim nun national engagieren. „Das Wohl der Menschen liegt mir einfach am Herzen“, sagt Nathalie Morgenthaler, die sich in ihrer Arbeit durch Perfektionismus und Zuverlässigkeit auszeichnet. „Ich hoffe, dass ich die Chance bekomme,

mit anzupacken, um gute Lösungen ausarbeiten zu können, sodass sich jeder in unserer Gesellschaft wohlfühlt.“

DEJVID RAMDEDOVIC



Mit Zahlen kennt sich Dejvid Ramdedovic (44) aus. Der hauptberufliche Wirtschaftsprüfer will seine Expertise in seiner zukünftigen politischen Arbeit nutzen: „Ich sehe viel Hand-

lungsbedarf in Steuerfragen“, sagt er. „Besonders Familien, die nur mit einem Einkommen leben, haben es schwer.“ Eine Möglichkeit, um ihnen unter die Arme zu greifen, sieht er bei den Zinsen. „Man sollte gemeinsam mit den Banken versuchen, die Zinsentwicklung in den Griff zu bekommen. Die Zinssätze in anderen europäischen Ländern sind nicht auf diesem Niveau.“

Für den verheirateten Vater von einem Mädchen ist Fußball eine große Leidenschaft; zehn Jahre lang hat Dejvid Ramdedovic für die Jeunesse Esch gespielt. „Auch heute spiele ich noch gerne“, verrät er. Ehrenamtlich ist er sehr aktiv, etwa beim Projekt

Esch 2022 oder im „Schura-Rat“, der die muslimische Gemeinschaft vertritt. Mit „Luxembourg-Monténégro“ hat er dazu beigetragen, dass „sich der ländliche Tourismus im Norden Montenegros entwickelt hat“, sagt er nicht ohne Stolz.

Neben den Steuerfragen will sich Dejvid Ramdedovic für mehr digitale Inklusion stark machen. „Viele, meist ältere Menschen haben nicht die nötigen digitalen Kompetenzen, um am öffentlichen Leben teilzunehmen“, findet er. „Ich möchte mich dafür einsetzen, um den Alltag von unseren Bürgern zu verbessern.“

PASCAL RICQUIER



Ohne Sicherheit gibt es keine Freiheit – davon ist Pascal Ricquier (55) überzeugt. „In der Politik geht es vor allem um das Zusammenleben der Bürger“, sagt er. Dabei spielt die Sicherheitspolitik eine wichtige Rolle – eine funktionierende Polizei und ein besser aufgestelltes Justizsystem haben für den ehemaligen Präsidenten der Polizeigewerkschaft SNPGL in den nächsten Jahren oberste Priorität. Aktuell leitet Pascal Ricquier das „Centre national de tactique policière“ (CNTP) und arbeitet dort als Ausbilder.

Als langjähriger Gewerkschaftler sagt er immer, was er denkt. Das ist für viele nicht mehr selbstverständ-

lich. „Ehrlichkeit kommt nicht immer gut an“, weiß er aus Erfahrung, „für mich ist es der Grundstein der politischen Arbeit.“ Wichtig ist, dass verstanden wird, was politisch machbar ist. „Ich bin davon überzeugt, dass die Menschen eine Entscheidung besser akzeptieren, wenn sie sie nachvollziehen können.“

Wenn Pascal Ricquier sich nicht gerade für mehr Sicherheit im Lande engagiert, ist er als Fitnesstrainer unterwegs. In seiner Jugend war er erfolgreicher Motocross-Fahrer. „Ich habe mit 12 Jahren die erste Cross-Maschine bekommen und bin sechs Mal Landesmeister geworden“, erzählt er. Der stolze Biker hat für die

luxemburgische Mannschaft mehrmals an internationalen Wettbewerben teilgenommen: „Eine große Ehre.“

DR. NADINE SCHMID



Nadine Schmid (50) ist Chirurgin – „mit Leib und Seele“, wie sie sagt. „Schon als Kind habe ich meinen Plüschtieren Verbände angelegt und Spritzen gemacht!“, lacht sie. Ihr lie-

gen eine gute Gesundheitsvorsorge und eine optimale medizinische Versorgung besonders am Herzen; so verbringt sie einen großen Teil ihrer Arbeitszeit damit, Praktikanten und Assistenzärzte auszubilden. „Als Mitglied des ‚Conseil médical‘ setze ich mich auch für die Interessen der Chirurgen ein.“

Bevor sie durch ihren Job keine Zeit mehr dafür hatte, war die dynamische Mutter von zwei Kindern eine begeisterte Musikerin; sie hat sowohl Klavier als auch Geige gelernt. „Heute gehe ich in meiner Freizeit wandern oder fahre gerne Ski.“ In die Politik ist sie durch ihren Vater gerutscht. „Mein Vater war lange in der

Gemeindepolitik aktiv“, erzählt sie. Dadurch hat sie ein offenes Ohr für die Sorgen ihrer Mitmenschen entwickelt. „Ich höre gerne zu, möchte die Anliegen der Bürger verstehen, um ihnen Lösungen vorzuschlagen.“ Heute ist sie im Gemeinderat ihrer Gemeinde Mamer vertreten.

Neben einem gut funktionierenden Gesundheitssystem will sich Nadine Schmid für die Bildung der Kinder und die Fortbildung für Jung und Alt stark machen. „Jeder sollte im Leben die Chance haben, das zu tun, was ihm am besten gefällt.“

Politik hat für Marc Spautz (60) wohl keine Geheimnisse mehr. Als ehemaliger Minister, ehemaliger CSV-Parteipräsident, ehemaliger CSV-Fraktionschef und nun Abgeordneter und Vizepräsident der Chamber, hat er schon viele Ämter innegehabt. Das erklärte Ziel, das sein Handeln bei jedem neuen Mandat lenkt: „Die erste Aufgabe von Politik ist die Verbesserung der Lebensbedingungen.“

Für den ehemaligen LCGB-Generalsekretär steht das Soziale immer an erster Stelle. Damit hat er sich auch in der vergangenen Legislaturperiode besonders beschäftigt. „Die soziale Sicherheit der Menschen muss im Mittelpunkt stehen.“ Auf

das Arbeitsrecht will sich der Vollblutpolitiker in den nächsten Jahren mehr konzentrieren. „Eine Reform des Kollektivvertragsgesetzes ist längst überfällig“, sagt er. „Auch die Arbeitsorganisation muss neu überdacht werden.“

Am liebsten verbringt der gelernte Auto-Mechaniker seine Freizeit mit der Familie und Freunden in der Natur. Das braucht er auch – um manchmal abschalten zu können. Denn Marc Spautz ist immer Politiker: 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Er hat ein natürliches Verständnis für das politische Geschäft, agiert schnell und kann seine Ideen nach außen kommunizieren. Das

MARC SPAUTZ



natürlich in der Sprache des Südens des Landes: ohne ein Blatt vor dem Mund zu nehmen.

GUY TEMPELS



Der Hund bellt, die Katzen miauen, die Kühe muhen und die Hühner gackern – im „Haff Tempels“ geht es

tagaus, tagein laut zu. Mittendrin und alles im Blick: Guy Tempels. Der 51-jährige ist Landwirt und Besitzer des Bauernhofes in Oberkorn. „Nach meinem Abschluss an der Ackerbauschule in Ettelbrück habe ich den elterlichen Hof übernommen“, erzählt der temperamentvolle Bauer.

Bei den Gemeindewahlen von 2017 wurde Guy Tempels bei seinem ersten Versuch in den Gemeinderat von Differdingen gewählt. „Ich bin nur spät zur Politik gekommen“ – umso mehr freut er sich darüber, dass seine Mitbürger ihm sofort ihr Vertrauen geschenkt haben. „Politik bedeutet

für mich nicht nur zu meckern, sondern mit anzupacken und Verantwortung zu übernehmen“, betont Guy Tempels. Bereits sehr engagiert in verschiedenen Syndikaten auf lokalem Niveau, freut er sich nun, auch national dabei sein zu können.

Naturschutz und Umwelt sind Themen, die ihm besonders am Herzen liegen. Viel zu oft muss Guy Tempels über manche Entscheidungen der Umweltverwaltung den Kopf schütteln. „Ich denke nicht, dass eine Verbotspolitik der richtige Weg ist, um zu mehr Umweltbewusstsein zu kommen“, findet er.

CHRISTIAN WEIS



Christian Weis (37) kennt als Sozialarbeiter und durch sein politisches Mandat die Situation der Menschen, die in eine soziale Notlage gerutscht sind. Als Schöffe der Stadt Esch/Alzette konnte er bereits in den letzten Jahren pragmatische Lösungsansätze durchsetzen. „Ich will mich besonders mit dem Abbau der sozialen und politischen Ungerechtigkeiten und der Verbesserung der Perspektiven der jungen Menschen auseinandersetzen.“ Mit einem Ziel: „Den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.“

Bei den vergangenen Wahlen wurde Christian Weis in seinem Amt als Schöffe gestärkt. Dieses Mal mit

den Schwerpunkten Soziales, Arbeit, Wohnen, Jugend und städtische Resilienz. „Eine große Herausforderung“, freut sich der junge Mann, dessen Vorbilder Politiker sind, die für Umbruch und Erneuerung stehen. Für ihn ist es von zentraler Bedeutung, in der Politik stets sachorientiert und menschenzentriert zu arbeiten. „Es ist für mich selbstverständlich, an der Gestaltung unserer Gesellschaft teilzunehmen.“

Der studierte Politologe hat in Covid-Zeiten das Backen entdeckt. Gerne wandert er auch im Süden des Landes oder in der Heimat seiner Ehefrau, der Eifel. Ab und zu reist er auch etwas weiter. „Es ist wichtig,

den eigenen Blickwinkel zu erweitern“, sagt er, „und damit offen für Neues zu bleiben.“

MICHEL WOLTER



Ein Mann für alle Fälle: Das trifft wohl heute in der CSV besonders auf einen Mann zu – Michel Wolter (60). Seit knapp 40 Jahren gestaltet er Luxemburgs Politik mit. Als ehemaliger

Minister, ehemaliger CSV-Parteipräsident, heute als Abgeordneter. Das hat einen guten Grund: Der Vater von drei Kindern hat politisches Gespür – er versteht, wo der Bürgerschuh drückt.

Michel Wolter ist jemand, der mit seinen Worten sparsam umgeht: Reden, ohne etwas zu sagen – davon hält er nicht viel. Er zögert aber nicht, sich mit seinen politischen Gegnern anzulegen, wenn es nötig ist. „Für Sachen, die mir wichtig sind“, stellt er klar. Dafür steht beispielhaft in der vergangenen Legislaturperiode der Waringo-Bericht zum Infektionsgeschehen in den Altersheimen; der Vollblutpolitiker hatte sich während

der Chamber-Debatte dafür eingesetzt, dass die Familienministerin ihre Verantwortung übernimmt. „Mir geht es um den Austausch von Argumenten, die zu konkretem Handeln führen.“

Der studierte Ökonom verteidigt stets mit Leidenschaft die Gemeindeautonomie. Damals als Innenminister, heute als Bürgermeister seiner Gemeinde Käerjeng. Und sieht in der Landesplanung das zentrale Zukunftsdossier. In seinen Worten: „Es geht schlicht und einfach um die Umsetzung des gesunden Menschenverstandes in Politik.“

LAURENT ZEIMET



„Immer bereit!“ – das Motto vergisst Laurent Zeimet, Jahrgang 1974, seit seiner Erfahrung im Scoutismus nicht. Es prägt seine politische Arbeit bis heute: Als engagierter Bürgermeister seiner Gemeinde Bettemburg zeigt er sich immer bereit, „auf die Sorgen meiner Mitmenschen zu reagieren“, erklärt er. Der verheiratete Vater von drei Kindern ist Anwalt und Mitglied des Staatsrates.

Laurent Zeimet kocht in seiner Freizeit gerne für seine Familie und Freunde – „am liebsten im Brasserie-Stil“, verrät er. Für ihn hat Klima- und Naturschutz eine ganz beson-

dere Bedeutung. „Es müssen klare Vorschriften her, um wirksam für den Naturschutz zu handeln“, sagt er. Und sieht dieses Thema als politische Priorität für die nächsten Jahre.

Der Bürgermeister der Südgemeinde engagiert sich in der Politik, weil er sich „für ein demokratisches und solidarisches Zusammenleben einsetzen möchte“. Dafür ist Bürgernähe wichtig. Das war es schon damals, als er kritischer Redakteur des „Luxemburger Wort“ in der Politikredaktion war: „Der direkte Kontakt mit dem Bürger gibt mir Kraft für meine politische Arbeit.“



walen2023.csv.lu

MIR KOMME BEI IECH.

LET'S GO ! NATIONAL OPTAKTVERSAMMLUNG MAM LUC FRIEDEN*

12.09. 19:30 Auer
Centre Culturel „Schéiss“ an der Stad um Belair
142, Val-Sainte-Croix, 1370 Lëtzebuerg / Belair

NATIONAL OFSCHLOSSVERSAMMLUNG MAM LUC FRIEDEN*

05.10. 19:30 Auer
am HITCH an der Stad um Lampertsbiërg
21-25, Allée Scheffer, 2520 Lëtzebuërg/Lampertsbiërg

HABSCHT

13.09. 20:15 Auer
Centre Culturel „Jean Wolff“
Place Denn, 8471 Eischen

KÄERCH

26.09. 19:30 Auer
Salles des Fêtes Koerich
1, Rue Fockeschlass
8386 Käerch

KIELEN

26.09. 20:15 Auer
Salle des Fêtes Olm
10, Rue de Capellen
8323 Ollem

STENGEFORT

13.09. 19:30 Auer
Centre Culturel Al Schmelz
Rue Collart
8414 Stengefort

KOPLESCHT

19.09. 19:30 Auer
Kulturhaus, 6, Rue de Mersch
8181 Koplescht

DIPPECH

03.10. 19:30 Auer
Centre Culturel Dippach
64 A, Route de Luxembourg
4972 Dippech

MAMER

19.09. 20:15 Auer
Salle des Fêtes Mamer Schlass
1, Place de L'indépendance
8252 Mamer

KÄERJENG

03.10. 20:15 Auer
Centre Culturel „Käerjenger Treff“
54C, Avenue de Luxembourg
4950 Käerjeng

BEETEBUERG

04.10. 19:30 Auer
Festsall vum Beetebuerger Schlass
13, Rue du Château
3217 Beetebuërg

PÉITENG

11.09. 19:30 Auer
Centre de loisirs Lamadelaine
Grousswiss, 4875 Rolleng

RÉISER

14.09. 20:15 Auer
Centre Culturel Edward Steichen
2, Rue de Bettembourg
3320 Béiweng

RECKENG OP DER MESS

20.09. 19:30 Auer
Centre de Rencontre „Um Buer“
2, Rue de Roedgen
3961 Éileng/Mess

FRÉISENG

14.09. 19:30 Auer
Centre Polyvalent Aspelt
Groussgaass, 5721 Uespelt

DÉIFFERDENG

21.09. 20:15 Auer
Foyer Hall O, Avenue du Parc
des sports, 4671 Uewerkuërg

DIDDELENG

28.09. 20:15 Auer
Hall Polyvalent
8, Rue de Bettembourg
3424 Diddeleng

SUESSEM

21.09. 19:30 Auer
Boulodrome Metzlerlach
184, Chemin Rouge, 4480 Bieles

KÄL-TÉITENG

28.09. 19:30 Auer
Centre Culturel Schungfabrik
14, Rue Pierre Schiltz
3786 Téiteng

ESCH*

02.10. 20:00 Auer
Walversammlung mam nationale
Spëtzekandidat Luc Frieden
Halle des poches à fonte
6, avenue des Hauts-Fourneaux

SCHËFFLENG

27.09. 20:25 Auer
Festsall Maison des Générations
1 A, Rue Jean Wilhelm
3883 Schëffleng

MONNERECH

20.09. 20:15 Auer
Centre Culturel Arthur Thinnes
Rue Arthur Thinnes
3919 Monnerech

RËMELENG

27.09. 19:30 Auer
Maison Penning
41, Grand-rue
3730 Rëmeleng

*Traduction simultanée
en français